

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1843

152 (7.6.1843)

Mittwoch, den 7. Juni 1843.

[B.413.2] Karlsruhe.

J. Strauß & Komp. aus Frankfurt a. M.

beziehen diese Messe wieder mit nachfolgenden Artikeln:

- Den neuesten Atlasshawls für Herren, 3 Ellen lang, von 2 fl. 45 kr. bis 4 fl. 30 kr.
do. feidenen Shawls do. 1 fl. 30 kr. bis 2 fl. 30 kr.
Kravatten in Lastingatlas & gros grain von 24 kr. an bis zu den feinsten.
Seidenen Foulards, ostindischen, zu 1 1/2 fl bis 1 1/4 fl. das Stück.
Gummilastischen Hofenträgern von 16 fr. das Stück bis zu den feinsten Sorten mit Darmseiten zu 48 fr.

Pariser Glacé, dänischen und Filethandschuhen zu 24 kr., 36 kr., 48 kr. und 1 fl.

Sommershawls für Herren 36 kr., 48 kr., 1 fl. 30 kr., sowie die neuesten Erscheinungen für Herren als: ledige farbige seidene Kravatten u. s. w.

[B.412.2] Karlsruhe.

Lesen sie gefälligst eine sehr interessante Anzeige.

Die Unterzeichneten sehen sich veranlaßt, ein geehrtes Publikum vor den marktfeilerischen Anzeigen in den öffentlichen Blättern,

Stahlschreibfedern betreffend, zu warnen.

Bald heißt es, die alleinige Niederlage von Wingold & Wingold in London, Namen, die gar nicht existiren, bald sind es galvanisch verfilberte und vergoldete oder neu erfundene und verbesserte Sorten, welche nicht rosten u. s. w., dies Alles ist nur Lug, um zu täuschen.

die der Hand passende Sorte zu finden,

was nur durch Mannigfaltigkeit der Sorten zu erzielen ist.

Wir beziehen schon seit mehreren Jahren die Messen hier mit Stahlfedern und haben unseren Federn unsern Namen Strauß einprägen lassen.

Wir ersuchen im Interesse des Publikums,

unentgeltliche Proben bei uns abholen zu lassen

und dieselben einer strengen Prüfung zu unterwerfen.

Die Preise, welche wir stellen, sind höchst moderirt, als: das Kästchen ordinäre Federn 15 kr., bessere 24 kr., 36 kr., 48 kr., 1 fl.; im Duzend 2, 6, 9 und 12 kr.

Die besten Bureau- und Beamtenfedern, welche auf jedem Papier und für ganz schwere Hände passen, zu 48 fr. bis 2 fl. 30 kr., im Duzend 12 und 24 kr.

Wir geben den resp. Bureau ganze Kästchen zur beliebigen Probe.

Federhalter, ganz von Messing, sehr leicht und dauerhaft, eine neue Sorte zu 12 kr.

Man hüte sich, die Federn gleich an der Bude zu probiren, indem jede Feder anfangs gut schreibt, sich aber erst nach längerem Gebrauch bewährt. Wir bitten Jedem, unsere Federn mit denen unserer Konkurrenten zu vergleichen und nur den besten den Vorzug zu geben.

J. Strauß & Komp. aus Frankfurt a. M., Marktseite in der großen Doppelbude Nr. 4 vom Schloß herab. Auf die Firma zu achten.

[B.407.2] Karlsruhe.

S. Hannover aus Schmieheim

empfiehlt sich bestens mit seinen seidnen Bändern, Spitzen, Franzen, englischen Tülls, englischen Valenciennes, sowohl am Stück, als zum Garniren, englischer Nähbaumwolle in allen Farben, weißem und gestreiftem Herrenhüterband, baumwollenem, halbseidenem und ganzseidenem Kochband, feinen Perlmutternöpfen an Hemden, und noch mehreren in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln.

Ferner Vorhangzeug, Moll, Watist, Jaconets, glatt und broschirt, Schirtings. Da derselbe gefonnen ist, mit seinen Bändern, Tülls und Spitzen aufzuräumen, so verkauft er dieselben unter dem Fabrikpreise.

Indem derselbe sowohl en gros, als auch en detail verkauft, empfiehlt er sich unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch.

Seine Bude befindet sich am Eingange der Marktseite, Nr. 100, dem Steinguthändler Serneß schräg gegenüber.

[B.379.2] Rothensfels im Murgthal.

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete gibt sich hiermit die Ehre, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß er die Kurbrunnen- und Badanstalt

zur Elisabethen-Quelle bei Rothensfels im Murgthal

für den laufenden Sommer in Pacht übernommen habe, und verbindet damit zugleich die Anzeige, daß dieselbe am 1. Juni d. J. eröffnet werden wird.

Die ausgezeichneten heilkräftigen Wirkungen dieser jugendlichen Nazade haben sich so vollkommen festgestellt, und es sind in einer besondern, im Buchhandel erschienenen Brunnenchrift, sowie in öffentlichen Blättern die mannichfaltigen Krankheitserscheinungen, gegen welche der innerliche und äußerliche Gebrauch des ganz eigenthümlichen salinischen rothensfelder Mineralwassers mit so trefflichem, überraschendem Erfolg angewendet wurde, so allseitig und ausführlich dargestellt, daß eine Wiederholung in dieser Beziehung wohl nicht zu geschehen braucht.

Man darf, da die Quelle für eine Reihe besonderer Leiden spezifisch heilkräftig ist, wohl erwarten, daß sie in der nunmehr beginnenden Saison wieder zahlreich und gegen rühre Jahre vielleicht um so zahlreicher besucht werden dürfte, wenn, wie hiemit geschieht, bekannt gegeben wird, daß inzwischen eine weitere Zahl von Badabaiten hergerichtet, die Umgebungen der Quelle erweitert und in die reizendsten Anlagen umgeschaffen, und das im Bau begriffene Kurgebäude seiner baldigen Vollendung entgegenrückt.

Es ladet ja das anmuthige Thal mit den schönsten ländlichen Aerdern und seiner reinen, milden Luft schon von selbst zum Besuche ein. Und es darf auch hinsichtlich der Bewirthung und Ausübung der Wirthschaft überhaupt noch die Versicherung gegeben werden, daß die Einrichtungen so getroffen sind, um billigen Wünschen und Anforderungen in jeder Beziehung zu genügen.

Indem ich daher zu geneigtem Zuspruch mich hiermit zu empfehlen mir erlaube, glaube ich nicht unberichtet lassen zu dürfen, daß meine bisherige Wirthschaft in Gaggenau, woselbst auch Zimmer zur Vermietung hergerichtet sind, gleichzeitig fortgesetzt, und ein Geschäft durch das andere unterstützt werden wird, und daß ich das mir in ein und anderer Beziehung geschenkt werdende Zutrauen durch aufmerksame und reelle Bedienung zu rechtfertigen bemüht seyn werde.

Rothensfels, den 29. Mai 1843.

Jakob Heidinger,

Besitzer der Wirthschaft zum Kreuz in Gaggenau und Pächter der Wirthschaft zur Elisabethenquelle in Rothensfels.



[B.384.2] Mannheim. (Anzeige.) Dem geehrten reisenden Publikum widme ich die ergebenste Anzeige, daß ich seit dem 1. Mai das in der Mitte der Stadt an den Planken gelegene Gasthaus zum schwarzen Löwen, wo täglich Wagen von und zur Eisenbahn und den Dampfbooten, wie auch nach Worms und Schweigingen ankommen und abgehen, übernommen habe.

Durch prompte und billige Bedienung mit vorzüglichen Speisen u. Getränken werde ich mir die größte Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben suchen. Gustav Krug.

[B.400.3] Karlsruhe.

Für Damen!

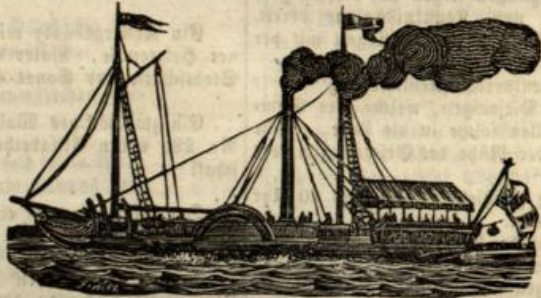
Zur hiesigen Messe.

Das englische und niederländische Nadellager, in allen möglichen Sorten bestehend, als: Gold-, Blau- und Silber- Eyes, lange, halblange und kurze Nähadeln, langohrige Adeln für schwache Augen, blau geschlängelt vergoldete und weiße Strickadeln, Strick- und Nähadelnetze, für Geschenke passend, Bronze- und Glasvorsteckadeln in allen Farben, pariser- und karlsbader Sticks- und Insektennadeln, Heftnadeln für Aerzte, Spick-, Pack- und Matragennadeln, Buchbinders-, Kürschner- und Sattlernadeln, Stopfs-, Stramin- und Schnürnadeln, Tamburin-, Perlen- und Haarnadeln, sowie noch viele andere Sorten und eine große Auswahl Scheren von 7 kr. bis zu 1 fl. das Stück, auch Stricknadeln mit vier Gestrieken und Nadelbüchsen mit Nähadeln, jedes nicht mehr als 7 kr., haben die Ehre zu empfehlen

Gebrüder Neustädter aus Darmstadt. Das Lager befindet sich Marktseite, Bude Nr. 40, in der Nähe des Schloßes.

[B.425.]

Abfahrtsstunden



der rheinpreussischen

Dampfschiffe

von Maximiliansau

vom 5. Juni d. J. an:

Rhein aufwärts:

Morgens 4 Uhr bis

Vormittags 10 Uhr bis Straßburg.

Rhein abwärts:

Nachmittags 2 1/2 Uhr bis Mainz.

Abends 5 Uhr bis Mannheim.

Der Personenwagen nach Maximiliansau fährt demnach hier Vormittags 9 Uhr Nachmittags 1 1/2 Uhr und Abends 4 Uhr von der Expedition fahrender Posten ab, wo über Weiterinfluzen, Preise u. die nähere Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, den 4. Juni 1843.

Großh. bad. Oberpostamt. v. Kleudgen.

[B.406.3] Karlsruhe.



Gebrüder Lichtenberg, Optiker aus Dörzbach,

empfehlen sich zur gegenwärtigen Messe mit ihrem schon bekannten optischen Waarenlager, besonders ihren ganz feinen periskopisch geschliffenen Augengläsern für kurz-, weit- und schwachichtige Personen zur Schonung und Erhaltung der Augen. Auch besitzen wir eine neue Art Theaterperspektive, Lognette Viktoria, einfache und doppelte, die wir bei großer Auswahl zu sehr billigem Preis erlassen. Da unser Ruf schon durch gemachte Proben in ganz Deutschland gegründet ist, so unterlassen wir jede besondere Anpreisung, und werden des Vertrauens durch reelle Bedienung stets und würdig machen.

Unsere Bude ist, wie gewöhnlich, auf der Marktseite, die dritterrechts vom Schlosse her.

[B.430.1] Carlsruhe.

MAGASIN PARISIEN

en detail et à prix fixes pour la Vente d'objets de nouveautés provenant des Manufactures Françaises.

Des Négociants de Paris sont arrivés en cette Ville, à la foire, vis à vis de la Lammstrasse avec les Marchandises ci-après, qu'ils désirent réaliser dans le plus bref délai. A cet effet ils ont fixés, les prix extraordinairement bas.

Châles.

Châles, Brochés laine et Soie, les plus grands à 7 fl.; les mêmes se paient ordinairement de 15 fl., jusqu'à 18 fl. Châles Cachemire, pure Laine, de 20 à 100 fl. Châles d'été les plus modernes et les plus grands, unis et imprimés de 3 fl. 30 kr. à 12 fl.

Soieries pour Robes.

Soierie Rayée, nouvelle mode, à 14 et 15 fl. la Robe; Soieries unies et façonnées jusqu'à 50 fl. la Robe. Foulards, pure Soie, pour Robe, à 10 et 12 fl. la Robe. Grand Choix de jolis fichus de Soie pour Dames de 24 à 30 kr. Tabliers de Soie confectionnés à Paris, à 1 fl. et 1 fl. 30 kr. Les personnes qui visiteront ce magasin seront surprises du grand Choix de Châles quelles y trouveront et de leurs bas prix. P. S. On recommande particulièrement les Châles longs quatre double en Cachemire de France qui seront vendus beaucoup au dessous de leur valeur. Ce magasin sera ouvert mercredi 7. Juin.

Clément & Comp. de Paris.

Pariser Magazin

zu festen Preisen

von den neuesten Modeartikeln aus französischen Fabriken

den Herren Clément und Komp. aus Paris.

Nachstehende Waaren werden, um in einigen Tagen damit aufzuräumen, zu ungewöhnlich niederen Preisen ab gegeben, als:

Châles.

Brochirte von Wolle und Seide, die früher 15 bis 18 fl. geflocht, jetzt 7 fl.
Cachemire pure laine von 20 bis 100 fl.
Sommer-Châles, die allerneuesten und allgeröste Sorte 3 fl. 30 kr. bis 12 fl.

Seidenzeuge zu Kleidern.

Gestreifte, das Allerneueste zu 14 bis 15 fl.
Fasonirte und glatte, ganz schwer, bis zu 50 fl.
Foulard, ganz Seide, das Kleid zu 10 — 12 fl.
Große Auswahl schöner Fichus für Damen von 24 — 30 fl.
Seidene Schürzen, in Paris verfertigt, von 1 — 1 fl. 30 kr.

Besonders zu empfehlen sind die großen, ächten, langen Cachemir-Châles, welche weit unter ihrem Werth verkauft werden. Derjenigen Personen, welche sie mit ihrem Besuch beehren wollen, werden über die große Auswahl und niederen Preise erkennen.

Die Bude befindet sich gegenüber der Lammstraße.

[B.410.3] Karlsruhe.

Frische Mineralwasser.



Folgende Mineralwasser sind in frischer Füllung bei mir eingetroffen:
Langenbrücker (Schwefel),
Rippoldsbauer,
do. (Schwefelnatron),
Freyersbacher (Schwefel),
Griesbacher,
Kannstatter (Sulzerrain),
Petersthaler (Sophien- und Petersquelle),
Nothensfelder (Elisabethenquelle),
Byrmonter und
Ludwigsbrunner,
welche ich hiemit bestens empfehle und beifüge, daß ich Verpackungskosten für Auswärtige auf's Billigste berechne.

Jakob Ammon.



[B.322.3] Nr. 574. Göttingen.
(Monturrequisitenlieferung.)
In das diesseitige Monturmagazin werden für das Jahr 1844 nachbenannte Requisiten angeschafft:

- 234 Ellen Voi, 27 1/2 Zoll breit.
- 700 " Steifleinwand, 27 1/2 Zoll breit.
- 11,600 " Futterleinwand, 37 Zoll breit.
- 7,400 " Kanefas, 27 1/2 Zoll breit.
- 450 " goldene Borden ohne Streifen für Militär, 8 Linien breit.
- 530 " goldene Borden mit Streifen für Militär, 8 Linien breit.
- 120 " 4 Linien breite goldene Hautboisborden.
- 17 " goldene Regimentstambourborden, 12 Linien breit.
- 15 " breite goldene Stabstrompeterborden, 12 Linien breit.
- 37 " schmale goldene Stabstrompeterborden, 6 Linien breit.
- 255 " breite wollene Trompeterborden, 12 Linien breit.
- 625 " schmale wollene Trompeterborden, 6 Linien breit.
- 250 " gelbwollene Grabzeichenborden, 8 Linien breit.
- 1,020 Duzend messingene Kavalleriefnöpfe.
- 3,750 " Infanteriefnöpfe.
- 5,484 " Mantelfnöpfe.
- 2 " Reithofenfnöpfe.
- 370 " kleine Messingfnöpfe.
- 4,936 " schwarze beinene Knöpfe.
- 21,300 Paar Gassen nach drei verschiedenen Mustern.
- 142 Pfund Pferdehaare.
- 2,000 " Berg.
- 1,400 Paar lederne Handschuhe.
- 95 " Achselklappen für Hautboisten.
- 130 Garnituren goldene Rippen für die Unteroffiziere des Grenadierbataillons.
- 65 " " " für Kavallerieunteroffiziere.
- 778 " " " für Gränzaufseher.
- 400 " " " für die Gendarmerie.
- 150 Ellen 8 Linien breite goldene Borden ohne Streifen für die Gendarmerie.
- 400 " 8 " " breite goldene Borden mit Streifen für die Gendarmerie.
- 5 Paar Achselklappen für Gendarmewachmeister.
- 400 " " " für Brigadiere und Gendarmen.

Diese Gegenstände werden im Summissionswege begeben.

Zur Einreichung der Summissionen ist Dienstag, der 27. Juni d. J., festgesetzt. Muster und Bedingungen liegen auf diesseitigem Geschäftszimmer zur Einsicht und Kenntnissnahme bereit. Die Summissionen sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

"Summissionen auf Monturrequisitenlieferung" portofrei anher einzureichen. Diejenigen, welche ihre Summissionen selbst abgeben, wollen solche in die Kabe, welche an oben bemeldtem Tage in der Nähe des Geschäftszimmers ausgelegt ist, einlegen.

Die Summissionsöffnung geschieht Vormittags 10 Uhr in Gegenwart der Summittenten. In den Summissionen muß der Lieferungspreis mit Worten deutlich ausgedrückt und die Bestätigung darin enthalten seyn, daß von den Bedingungen und Mustern Kenntniß und Einsicht genommen worden.

Jeder Summittent hat seiner Summission ein gemeinbrütliches, von dem betreffenden Amt beglaubigtes Leumundzeugniß oder die hohe Kriegeministerialverfügung beizulegen, die ihn von jener Vorlage befreit.

Summissionen, welche nach Abnahme der Summissionslade einkommen, oder welche eine Abweichung von den Lieferungsbedingungen enthalten, bleiben unberücksichtigt. Ratifikation durch das hohe Kriegesministerium bleibt vorbehalten.

Die Lieferung muß bis 1. Juni 1844 vollzogen seyn. Gedruckte Summissionsformulare werden bei sämtlichen großherzoglichen Garnisonskommandantchaften und Militärverwaltungsstellen unentgeltlich abgegeben.

Göttingen, den 29. Mai 1843.
Groß. bad. Monturkommissariat.
Schulz, Major.



[B.370.2] Sinsheim.
(Versteigerung.) Die Erben des verstorbenen Goldarbeiters Heinrich Kimmel dahier lassen durch den Distriktsnotar Roth in der Versteigerung des Erblassers nachstehende, zur Erbmasse gehörige Fahrnisgegenstände auf baare Zahlung öffentlich versteigern, nämlich:

Am 12. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr:
Gold- und Silbergeräthe im ungefähren Werthe von 2000 fl., ungefähr 200 Loth 13lödiges Silber, 20 Kronen 14karätiges Gold, getragene Uhren und Ketten und die sämtlichen zum Handwerk gehörigen Requisiten und Instrumente.

Am 16. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr, und die folgenden Tage:
die übrigen Fahrnisse, als: Bücher, Gewehre, Kleidung, Schreinwerk, Bettung und Getüch, Fuß- und Wandgeschirr,

Feld- und Handgeschirr, Haukrath überhaupt und Borrath an Holz und Wein.
Die Liebhaber werden dazu hiermit eingeladen.
Sinsheim, den 30. Mai 1843.
Groß. bad. f. l. Amtsdirektor.
Fleischmann.

[B.359.3] Karlsruhe. (Brennholzlieferung.) Der Brennholzbedarf groß. Zollverwaltung für den Winter 1843 auf 1844, in ungefähr 35 Klassen vierstübigem Waldbuchenholz bestehend, soll an den Benignnehmenden in Afford begeben werden.

Desfallige Angebote sind längstens bis zum 20. Juni d. J. bei unterzeichneter Stelle, bei welcher die näheren Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, schriftlich einzureichen.

Vorläufig wird nur bemerkt, daß nahezu der ganze Bedarf sogleich nach erfolgter Genehmigung geliefert werden kann.

Karlstraße, den 31. Mai 1843.
Expeditor groß. Zollverwaltung.
Barck.

[B.401.3] Pforzheim.

Verkauf eines Druckereigefchäfts.
Das den Buchdrucker Karl Friedrich Kasperischen Kindern dahier zugehörnde Druckereigefchäft, bestehend in drei Pressen, worunter eine eiserne, nebst allen vorhandenen Schriften und Requisiten, womit die Herausgabe des Amts- und Lokalblatts „der Beobachter“ verbunden ist, wird

Montag, den 19. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause hier zu Eigenthum öffentlich versteigert.

Das Gefchäft kann täglich eingesehen und die Bedingungen bei Stadtvorsteher Föhner erfragt werden.
Pforzheim, den 2. Juni 1843.
Groß. bad. Amtsdirektor.
Gypelin.

[B.423.3] Radolpzhell. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Verlassenschaft der Katharina Riederer, gewesenen Ehefrau des Gemeinderaths Martin Müller von hier, werden der Erbtheilung wegen, mit Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung, folgende Realitäten auf

Freitag, den 30. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause dahier versteigert:

1. Ein dreistöckiges Wohnhaus von Stein mit 2 Stallungen, Scheuer und Keller, Nr. 208 an der Poststraße, neben Martin Wöhrlinger und der Straße, soann ein hinter diesem Haus befindlicher Gemüsgarten mit einem Waschaus.
Mit Inbegriff der Taserngerechtigkeit zum Löwen angeschlagen zu 8000 fl.

2. Ein dreistöckiges Wohnhaus in der Höllengasse, Nr. 214, mit einem gewölbten Keller, beiderseits sich selbst, 6000 fl.

3. Eine von Stein erbaute Scheuer und Stallung hinter dem Wohnhaus, stößt an die Stadtmauer, 3000 fl.

4. Eine neu von Stein erbaute Bierbrauerei mit einer Malzmühle und sonstiger gewerblicher Einrichtung, neben sich selbst beiderseits, Nr. 216, mit einem Garten und Holzschopf, 24,000 fl.

5. Ein Kellergebäude mit 4 Kellern sammt einer Holzremise, hinter der Burg, neben der Stadtschütte und Sones Hiller, Nr. 210, 10,000 fl.

6. Ein zweistöckiges Wohnhaus in der Seegasse, Nr. 28, neben Elisabetha Gaier und der Herrschaft, 1000 fl.

7. Der Platz, worauf eine Scheuer stand, welche abgebrannt ist, neben Max Ringelmann und Matha Sommer 100 fl.

8. Ferner am gleichen Tage, Nachmittags 2 Uhr, wird verkauft: der sogenannte Wetzrosch zu Rieckelshausen, an der Straße nach Sigen, 1/2 Stunde von Radolpzhell entfernt, bestehend in:

1. Einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, die Umfassungswände von Stein; darin befindet sich ein großer doppelter Viehstall, einer- und anderseits sich selbst.

2. Einem einstöckigen feineren Haus, das Brennhaus.

3. Einem freistehenden zwickigen neuen Gebäude, dem Wohnhaus, mit großem gewölbtem Keller.

4. Einem zweistöckigen freistehenden Haus, dem Schaastall.

5. Einem einstöckigen Schopf mit Schweinställen und Wagenremise.

6. Einem einstöckigen Gebäude, dem Holzschopf.

7. 151 Ruthen Hofraum; darin befindet sich ein Brunnen.

8. 2 Jauchert 6 Ruthen Hofraum außerhalb der Gebäude.

Gärten,
rickelshausen Gemarkung.

9. 1 Jauchert 228 Ruthen Gemüß- und Baumgarten am oberen Weiser, einer- und anderseits sich selbst.

10. Moos-Wies. 6 Jauchert 251 Ruthen, die f. g. Rachtweide, neben sich selbst und Joseph Wagner, Bleicher.

11. 10 Jauchert 280 Ruthen Waldung unter dem kleinen Rain, neben sich selbst und Gemeindegewald Wöhringen.

12. Ackerfeld. 19 Jauch. 365 Ruthen Acker auf dem innern Hardt, neben sich selbst und Joseph Wagner.

13. 23 Jauchert 12 Ruthen Acker, ober der Frauenwiese, neben sich selbst beiderseits; sammt einer Kiesgrube von 166 Ruthen.

14. 6 Jauchert 153 Ruthen Acker neben dem mittlern und untern Weiher, neben sich selbst.

15. Der untere Weiher, bestehend aus 1 Jauchert 333 Ruthen Mooswiese und 304 Ruthen Wassergraben, neben sich selbst.

16. 10 Jauchert 260 Ruthen, der große Weiheracker, mit jungen und tragbaren Bäumen bepflanzt, neben sich selbst und der Landstraße.

17. 8 Jauchert 369 Ruthen, die f. g. Frauenwiese, neben der Gemarkung Wöhringen und sich selbst (doppelmähdig).

18. 2 Jauchert 30 Ruthen ebenfalls Frauenwiese, neben sich selbst und Gemarkung Wöhringen.

19. 10 Jauchert 319 Ruthen, das Allmend, neben der Gemarkung Wöhringen und Joseph Wagner, zur Hälfte doppelmähdig.

20. 12 Jauchert 157 Ruthen, die große Wasserwiese unter der Bleiche, neben Joseph Wagner und Adam Keller; darauf ruht das Wasserungerecht.

21. 4 Jauchert 222 Ruthen Ackerfeld ober der Frauenwiese, neben sich selbst beiderseits.

22. 2 Viertel alda, neben gleichem Ansföser.

23. 5 Jauch. 286 Ruthen auf dem innern Hardt, neben sich selbst und Kirche Wöhringen.

24. 2 Brtl. alda, neben Pfarrei Wöhringen und Michael Winter.

25. 2 Brtl. alda, neben Michael Winter und Mathias Martin.

26. 3 Jauchert alda, neben Philipp Uhl und sich selbst.

27. 2 Jauchert unter dem Steigle Wies, neben sich selbst und Joseph Wagner.

28. 1 Jauchert Torfried, neben Joseph Wöhrler und Mathias Spoll.

29. 14 Jauchert 226 Ruthen unter dem Hardt, neben der Kirchenpflege Ueberlingen und Gemarkung Wöhringen.

30. 7 Jauchert 173 Ruthen bei'm Bildstöckle, neben der Stadtwaldung und Johann Koch.

31. 2 Jauchert 215 Ruthen Forstwaldchen, neben obigem Ansföser.

32. 2 Jauchert 161 Ruthen Ackerfeld bei'm Wald Schäfers Winkel, neben der Stadtwaldung und der Landstraße.

33. 2 Jauchert 216 Ruthen Acker am Bildstöckle, neben der Stadtwaldung und einem Ueberlinger.

34. 1 Jauchert 2 Brtl. Forstwaldchen auf dem Hardt im Köppler, neben Rochus Martin und Kirchenpflege Ueberlingen.

35. Dieses Hofgut ist zusammen angeschlagen zu 20,368 fl. Die Kaufliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Steigerungsbedingungen schon vor der Steigerung bei großh. Amtsdirektorat eingesehen werden können.

36. Napolphzell, den 1. Juni 1843. Großh. bad. Amtsdirektorat. Haas.

37. [B.398.2] Mosbach a. N. (Fabrikverkauf.) Die hiesige Messerfabrik sammt Mahl- und Delmühle, Oekonomiegebäude, Baum- und Gemüsegarten, soll wegen fortwährender Kränklichkeit des dermaligen Besitzers am Mittwoch, den 12. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Auktionsverkauf werden.

38. Dieses Etablissement ist ebenso freundlich, als in kommerzieller Beziehung günstig gelegen, hat vorzügliche Wasserkraft, auch können vermöge der Räumlichkeiten leicht noch weitere Geschäft- und Wohnungseinrichtungen getroffen werden.

39. Der Unterzeichnete ist bevollmächtigt, über die nähern Verhältnisse genaue Auskunft und die Versicherung zu geben, daß die Zahlungsbedingungen äußerst billig gestellt werden. Mosbach, den 1. Juni 1843.

40. Moör, Fabriksverwalter. [B.365.2] Nr. 10,504. Freiburg. (Entmündigung.) Der dahier sich aufhaltende Obrist Karl Bausch wird wegen anhaltender Geisteskrankheit hiemit für entmündigt erklärt, und ihm Gemeinderath Karl Heinrich Kapferer (am Fischbrunnen) von hier als Vormund be-

gegeben, was unter Bezug auf L.R.S. 509 hiemit bekannt gemacht wird. Freiburg, den 20. Mai 1843. Großh. bad. Stadtm. v. Vogel.

[B.317.3] Nr. 12,541. Fahr. (Mundtödtklärung.) Mathias Schmidt von Nierstheim ist wegen Vermögensverschwendung im ersten Grad als mundtödt erklärt, und Andreas Wetter von da als Beistand für denselben aufgestellt worden, was unter Hinweisung auf L.R.S. 513 bekannt gemacht wird.

41. Fahr, den 24. Mai 1843. Großh. bad. Oberamt. Bausch. vdt. Eich.

[B.414.3] Nr. 4454. II. Sen. Neustadt. Urtheil. In Untersuchungsachen gegen Ferdinand Langbein von Mariatzell, kön. württemberg. Oberamts Oberdorf, wegen Verwundung.

42. wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt: „Inkulpat sey der Verwundung des Joseph Dreisel von Hammereisenbach für schuldig zu erklären und hierwegen — in Berücksichtigung jedoch mildernder Umstände — in eine Schellenwerfstrafe von zehn Tagen, zur Tragung der Untersuchungs-, Kurs- und Veräumnisstrafen des Verwundeten, so wie jener der Straferhebung zu verurtheilen, sofort nach erkrankender Strafe der großherzogl. badischen Lande zu verweisen.“

43. B. N. W. Dessen zur Akunde wurde gegenwärtiges Urtheil auf den Grund der im Anhang enthaltenen Entscheidungsurtheile ausgefertigt und mit dem großen Gerichtsiniegel versehen. So geschehen Konstanz, den 6. Mai 1843. Großh. bad. Hofgericht des Seckreises. Grafle. (L. S.) Martin. Stein.

44. Nr. 6817. Das vorstehende hohe Urtheil wird — nach dem heute Ferdinand Langbein seine Strafe erlitten — vorschriftsmäßig, unter Beifügung der Personenbeschreibung desselben, zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Signalement.

45. Alter, 22 Jahre. Größe, 5' 5". Statur, besetzt. Haare, blond. Stirne, bedeckt. Augen, grau. Gesichtsfarbe, gesund. Gesichtsforn, länglich. Nase, gebogen. Mund, aufgeworfen. Zähne, gut. Kinn, oval.

46. Kleidung. Blauwägener Frack und Hosen von gleicher Farbe, schwarzene Weste mit kleinen gelben Knöpfen, blaue Kappe mit schwarzem Pelz; trägt Stiefel. Neustadt, den 2. Juni 1843. Großh. bad. f. Bezirksamt. Gantner.

47. [B.391.1] Nr. 9703. Karlsruhe. (Fahndungszurücknahme.) Die in der Karlsruher Zeitung vom 28. Juni, 2. und 7. Juli 1842 ausgeschriebene Fahndung auf den Gregor Faber von Darlanden wird hierdurch zurückgenommen, da derselbe unterdessen eingeliefert wurde.

48. Karlsruhe, den 1. Juni 1843. Großh. bad. Landamt. v. Fischer.

49. [B.392.3] Nr. 8716. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die Ehefrau des hiesigen Bürgers und Ochsenwirths Joseph Bayer, Philippine, geb. Weißgerber, ist von der 7 Witwe des vormaligen Ochsenwirths Johann Rosch dahier, Jakobine, geb. Mägelle, durch eigenhändigen letzten Willen zur Erbin eingesetzt worden.

50. Auf den Antrag dieser Erbin um Einsetzung in Besiß und Gewähr dieser Erbschaft, ergeht hiemit diese öffentliche Aufforderung zu Erhebung etwaiger Einsprüche dagegen bei diesseitigem Gericht innerhalb 2 Monaten, ansonst nach dem Antrag der Testamentserbin wird erkannt werden.

51. Karlsruhe, den 30. Mai 1843. Großh. bad. Stadtm. Stöffer. vdt. Heinrich.

52. [B.360.3] Nr. 12,378. Müllheim. (Bekanntmachung.) In Sachen der Gebrüder Kapferer von Freiburg, Kl., gegen Franz Gygnet, Bergwerksbesitzer in Badenweiler, Bskl., Forderung betr.,

53. ergeht auf klägerischen Antrag Befehl: 1) Wird Klagschäftsprozess auf die urtheilmäßige Summe von 867 fl. 40 kr. auf die in den Gemarkungen Schöndau, Ugenfeld und Schönenberg gelegenen Liegenschaften des Beklagten erkannt.

54. 2) Nachricht durch Veröffentlichung vorstehender Verfügung dem abwesenden Beklagten. Müllheim, den 27. Mai 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Winter. vdt. Gruber, A. J.

55. [B.361.3] Nr. 10,484. Müllheim. (Bekanntmachung.) In Sachen des Michael Ganauer von Müllheim gegen G. A. Smelin von Müllheim, Franz Robleour aus Auronne und Franz Gygnet in Gieg, Forderung betr.,

56. ergeht auf klägerischen Antrag Befehl: 1) Wird das Bürgermeisterrath Müllheim beauftragt, die sogenannte Muser'sche Mühle dahier im Vollstreckungswege für den Betrag der klägerischen Forderung von 5089 fl. 40 kr. und Verzugszinsen vom 13. Februar d. J. zu veräußern.

57. 2) Dies wird an dem abwesenden Franz Gygnet auf diesem Wege eröffnet. Müllheim, den 28. Mai 1843. Müllheim, den 28. Mai 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Winter. vdt. Gruber, A. J.

58. [B.341.3] Nr. 10,219. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die Schaffnerei Lobensfeld wurde in Folge der Verlegung des bisherigen Schaffners Winkert zur diesseitigen Revision dem Kameralassistenten Philipp Jakob Helb, seitherigen Steuerrevisionsassistenten zu Mosbach, provisorisch übertragen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

59. Karlsruhe, den 23. Mai 1843. Großh. bad. kath. Oberkirchenrath. Siegel. vdt. Gößmann.

60. [B.427.1] Nr. 14,356. Bruchsal. (Präklusivbescheid.) Die Gant des Schneiders Johann Marx von Forst betr., werden diejenigen Gläubiger, welche die Anmeldung ihrer Forderung unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

61. Bruchsal, den 29. Mai 1843. Großh. bad. Oberamt. von Berg. [B.426.1] Nr. 11,061. Freiburg. (Präklusivbescheid.) Alle diejenigen Gläubiger, welche in der auf heute festgesetzten Tagfahrt in der Gantfache des ehemaligen Spitalverwalters Huber dahier ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

62. Freiburg, den 26. Mai 1843. Großh. bad. Stadtm. v. Bodmann. vdt. Klose.

63. [B.416.3] Nr. 8518. Säckingen. (Aufforderung.) Am 19. d. M. wurde bei dem hiesigen Kirchhofe eine Leiche männlichen Geschlechts von 6 Schuh Länge und schon stark in Fäulniß übergegangen, gelandet.

64. Der Leichnam kann nicht näher beschrieben werden. An dem rechten Fuß des Kadavers befand sich ein Halbschiel von Kalbsleder und ein langer wollener, zerrissener Strumpf, unten mit einem zwillischenen Lappen gestickt. Endlich trug die Leiche ein Bruchband, innen mit einer Stahlfeder, wegen eines ersten Leistenbruchs.

65. Die verehrlichen Behörden werden ersucht, uns strenge Auskunft über die Person des Verunglückten zu geben. Säckingen, den 20. Mai 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Weingler.

66. [B.368.3] Nr. 4764. Mesplich. (Aufforderung.) Johann Baptist und Anton Bayer von Wildenstein, von denen der erstere schon im Jahr 1816, jetzt 52 Jahre alt, und der letztere im J. 1827, jetzt 48 Jahre alt, ihre Heimath verlassen haben, ohne daß bis jetzt Nachrichten von ihnen einkamen, werden hiemit, sowie deren etwaige unbekannte Erben aufgefordert, binnen Jahresfrist sich dahier zu melden, und ihr pflichtgemäß verwaltetes Vermögen in Empfang zu nehmen, als sie sonst für verschollen erklärt und letzteres gegen Kaution deren bekanteten Erben in fürsorglichen Besiß gegeben würde.

67. Mesplich, den 26. Mai 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Meßmer.

68. [B.394.3] Nr. 12,991. Fahr. (Ediktallabung.) Ludwig Fischer von Weissenheim hat sich ohne Staats-erlaubnis entfernt und soll nach Nordamerika ausgewandert seyn.

69. Derselbe wird aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten dahier zu stellen, um sich wegen seines unerlaubten Austritts zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach der Landeskonstitution wider ausgetretene Untertanen verfahren werden soll.

70. Fahr, den 20. Mai 1843. Großh. bad. Oberamt. Bausch. vdt. Eich.

71. [B.288.3] Offenburg. (Anzeige und Empfehlung.) Ich beehre mich mit der Anzeige, daß ich als bisheriger Theilhaber der Branntweinbrennereifabrik unter der Firma Hölzlin & Komp. dahier, nach erfolgter Auflösung dieser Firma, nun dieses Geschäft für alleinige Rechnung an mich gezogen habe, und dasselbe fortsetzen werde.

72. Ich empfehle mich zugleich dem geneigten Zuspruche auf meine Vorräthe in Spiritus, Fruchtbranntwein, Feberhese, Wachholder- und Heidelbeerenbranntwein, nebst altem Rutschen- und Zwetschgenwasser, unter Zusicherung der billigsten Preise. Offenburg, den 4. Mai 1843.

73. Ferd. Hölzlin. [B.424.2] Ueberlingen. (Dienst-antrag.) Bei uns ist eine Gehülfsstelle, womit ein Gehalt von 500 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen. Der Eintritt kann so gleich geschehen oder erst in einem Vierteljahr. Kameralpraktikanten oder Assistenten werden zur Bewerbung eingeladen.

74. Ueberlingen, den 2. Juni 1843. Großh. bad. Obereinnehmeramt, Amtskasse, Wasser- und Straßenbaukasse. Gleichmann.

75. [B.396.2] Offenburg. (Gesuch.) Eüchtige Steinhauer finden am Bahnhof- und Ringzügenbau dahier dauernde Beschäftigung. Meisburg und Brehm, Werkmeister.

[B.399.3] Karlsruhe.

Beachtenswerthe Anzeige.

Die zu den bevorstehenden Konstriptionsarbeiten nöthigen Impressen, nämlich:

- 1) Aufnahmsliste der Vorbereitungsbehörde, 2) Ziehungsliste, 3) Auszug aus der Ziehungsliste, 4) Liste der wegen Untauglichkeit vom Loosen Befreiten, 5) Hauptliste für die Konstription, 6) Nationalliste (Uebergabliste), 7) Kertzliche Visitationsprotokolle,

können, wie früher, zu mäßig gestellten Preisen von der unterzeichneten lithographischen Anstalt bezogen werden. Da diese Impressen stets vorräthig sind, so finden die einlaufenden Bestellungen umgehende Erledigung.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß in derselben Anstalt auch alle übrigen Impressen für die großherzoglichen Bezirksämter, ferner die Impressen für die großherzoglichen Amtsrevisorate und Distriktsnotariate, Domänenverwaltungen, Obereinnehmerien, Amts-, Forst-, Wasser- und Straßenbaukassen, Medizinal-, Gemeinde- und sonstige Rechnungsimpressen aller Art zu erhalten sind.

Hiervon, sowie von Kopfbögen und Pallien, deren Druck namentlich zu besonders billigen Preisen besorgt wird, werden jederzeit gerne Muster abgegeben.

Ebenso werden neue Impressen und alle anderen lithographischen Gegenstände auf Bestellung schnellstens geliefert.

Karlsruhe, Ende Mai 1843.

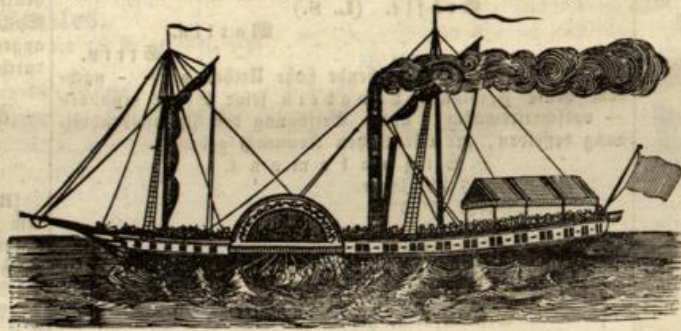
Lithographische Anstalt

der
Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung.

[B.195.] Mannheim.

Niederländische

Dampfschiffahrts-



Gesellschaft.

nach allen Stationen: Mainz, Koblenz, Köln und Rotterdam und vice versa.
Abfahrt von Mannheim:

jeden Dienstag und Samstag Morgens 6 Uhr,
nach Ankunft des ersten Eisenbahnzugs nach Heidelberg.

Die Boote dieser Gesellschaft korrespondiren mit dem jeden Dienstag von Rotterdam nach London fahrenden „Batavier“, übernehmen zugleich Güter und sind die **einzigsten**, welche direkt **ohne Umladung** in 2 1/2 Tagen nach Rotterdam fahren. Auch befördern dieselben Passagiere über Rotterdam nach Amerika auf **gekupfertem Dreimasterpostschiffen** auf eine sehr billige, schnelle und bequeme Weise. Nähere Auskunft ertheilt der Agent

Mannheim, den 15. März 1843.

L. W. Renner.

[B.389.1] Nr. 11,468. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Webers Jakob Müller von Auerbach wurde Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Samstag, den 8. Juli d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sanktmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angeführten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es sollen in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach, den 30. Mai 1843.
Großh. bad. Oberamt.
v. Stengel.

[B.364.3] Nr. 14,179. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Hofners Jakob Goll von Heidelberg haben wir Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Dienstag, den 4. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bruchsal, den 29. Mai 1843.
Großh. bad. Oberamt.
K. Burger.

[B.372.3] Nr. 10,948. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bürgers und Bauers Valentin Schäfer von Schatthausen haben wir

Sankt erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 6. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,

anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wiesloch, den 19. Mai 1843.
Großh. bad. Bezirksamt.
K. Faber.

[B.371.3] Nr. 9317. Wertheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Leonhard Hemmerich in Rembach haben wir Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag, den 7. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wertheim, den 29. Mai 1843.
Großh. bad. Stadt- und Landamt.
Spangenberg.

[B.419.2] Nr. 3436. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Auf Antrag der Leichenprokurator Karl Schreiber's Witwe dahier werden alle diejenigen, wel-

che eine Forderung an deren verstorbenen Ehemann zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche Dienstag, den 13. d. M., Morgens 8 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer des diesseitigen Assistenten Pfeisler (wohnhaft bei Kaffeehaus Kappler in der Kreuzstraße) anzumelden und zu begründen. Karlsruhe, den 2. Juni 1843.
Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhardt.

[B.378.3] Nr. 8227. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Da auf die 394. keine Einwendungen gegen das Gesetz der Ehefrau des hiesigen Hofmusikus Wolfram, Amalie, geb. Kramer, bisher erhoben worden sind, so wird dieselbe auf ihren beschalligten Antrag in Beschäftigung und Gewähr der ihr durch letztwillige Verfügung der Erblasserin vermachten Verlassenschaft der Katharina Kramer von hier, endgültig hiermit eingewiesen. Karlsruhe, den 22. Mai 1843.
Großh. bad. Stadtamt.
Stöffer.

[B.356.3] Nr. 2925. Rheinbischofsheim. (Aufforderung.) Die unter'm 6. März d. J. verstorbene Margaretha Faulhaber, natürliche Tochter der vor zwei Jahren verlebten Margaretha Faulhaber von Diersheim, hat ein mit 35 fl. 46 fr. Schulden belastetes Vermögen von 116 fl. 16 fr. hinterlassen, wozu weder gesetzliche, noch Testamentserben vorhanden sind, und die großherzogl. General-Landeskasse, Namens des großherzogl. Fiskus, bittet deshalb um Einsetzung in den Besitz und die Gewähr dieser Verlassenschaft. Gemäß L. R. S. 770 werden nun die unbekanntenen Erben der Verstorbenen aufgefordert,

binnen 3 Monaten, a dato, etwaige Ansprüche an diese Erbschaft, worüber das Erbverzeichniß hier eingesehen werden kann, um so gewisser dahier anzumelden und geltend zu machen, als sonst dem Gesuche um Einsetzung in die Gewähr stattgegeben wird. Rheinbischofsheim, den 20. Mai 1843.
Großh. bad. Bezirksamt.
V. G.

[B.403.1] Nr. 11,957. Staufen. (Präklusivbescheid.) Alle Diejenigen, welche in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt der Andreas Thoma'schen Sankt von Krozingen ihre Ansprüche nicht geltend gemacht haben, werden von der vorhandenen Masse hiemit ausgeschlossen. W. R. W.

Staufen, den 29. Mai 1843.
Großh. bad. Bezirksamt.
Gard.